

Geschäftszeichen: 4.40 –

Bezeichnung des Bauvorhabens

**Daten des Antragstellers**

Name, Vorname

Anschrift (Straße, Haus-Nr., PLZ, Ort)

Telefon (mit Vorwahl)

Mobil

E-Mail-Adresse

**Datenblatt Biogasanlage****Antragsart**

Neuanlage

Erweiterung / Änderung

Datum und Geschäftszeichen evtl. vorheriger Genehmigungen

**Standort der Anlage**

Straße, Haus-Nr., PLZ, Ort

Flur-Nr.

Gemarkung

**Betriebliche Grundlagen**

## 1. Eigentümer der Hofstelle

## 2. Bewirtschaftete Fläche

insgesamt

ha

Eigentum

ha

Pachtland

ha

davon sind

ha Acker

ha Wiese

ha Weide

ha Streuwiese

ha Wald

ha Sonstige Flächen

ha Almflächen

ha Güllevertragsflächen – diese liegen im Umkreis von

km zur Hofstelle

## 3. Art(en) und Anzahl der gehaltenen Tiere

Tierart	Anzahl der vorhandenen Plätze
Rinder über 2 Jahre	
Rinder 1 – 2 Jahre	
Jungrinder 6 – 12 Monate	
Kälber unter 3 Monate	
Mastschweine	
Jungsauen	
Ferkel	
Leere Sauen / Eber	
Legehennen	
Masthühnchen Kurzmast	
Masthühnchen Langmast	
Putenhennen	
Putenhähne	
Aufzuchtputen	
Enten	
Pferde	
Fohlen	
Ziegen	
Schafe	
Lämmer	

**Motoren**

Motor-Nr.	Bestand / Neu	Typ (Gas-Otto/Zündstrahl)	Elektrische Leistung	Feuerungswärmeleistung

Maximale Biogasmenge für alle Motoren

m<sup>3</sup>/Jahr

Eine Gasertragsberechnung mit Angabe der Art und Menge der Einsatzstoffe und die technischen Datenblätter der Hersteller der Motoren sind beizulegen!

Herstellernachweis \_\_\_\_\_

Datum

Messbericht \_\_\_\_\_

Datum

Lage der Kaminmündung \_\_\_\_\_

m über First

## Energienutzung

Nebeneinrichtung bzw. Teil des landwirtschaftlichen Betriebs (z. B. Nutzung der Wärme für Kükenaufzucht, Hack-schnitzeltrocknung o. Ä.)

ja  nein

Der gewonnene Strom wird in das öffentliche Netz zu  % eingespeist.

Der restliche gewonnene Strom wird ausschließlich für die Biogasanlage als Eigenbedarf genutzt.

Der Teilstrom an Wärme wird dem landwirtschaftlichen Betrieb mit

Wohnhaus (Betrieb)  Nachbarwohnhäuser  
 Stall   
 Getreidetrocknung  zugeführt.

## Vergärungsverfahren

Wirtschaftsdünger (Gülle/Mist)  in t / Tag

NAWARO's  in t / Tag

Abfälle  in t / Tag

Max. tägliche Durchsatzmenge  in t

Mesophil  Thermophil

Häusliche Abwässer werden

nicht in die Behandlungseinrichtung eingeleitet

momentan noch in das Endlager eingeleitet

vorhandene Genehmigung	Datum	Geschäftszeichen
<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

in eine vorhandene 3-Kammer-Klärgrube eingeleitet

in eine vorhandene Pflanzenkläranlage eingeleitet

## Größe und Ausführung der Gärbehälter

1. Behandlungseinrichtung

Fermenter 1  m<sup>3</sup>  mit Gasspeicher, Volumen  m<sup>3</sup>

Fermenter 2  m<sup>3</sup>  mit Gasspeicher, Volumen  m<sup>3</sup>

Fermenter 3  m<sup>3</sup>  mit Gasspeicher, Volumen  m<sup>3</sup>

Nachgärbehälter  m<sup>3</sup>  mit Gasspeicher, Volumen  m<sup>3</sup>

Endlagerbehälter  m<sup>3</sup>  offen  geschlossen  mit Gasspeicher, Volumen  m<sup>3</sup>

Endlagerbehälter  m<sup>3</sup>  offen  geschlossen  mit Gasspeicher, Volumen  m<sup>3</sup>

Gasspeicher  m<sup>3</sup> max. Druck 100 mbar, Betriebsdruck 3 mbar.

Endlager gemietet  m<sup>3</sup>  offen  geschlossen

Endlager gemietet  m<sup>3</sup>  offen  geschlossen

Hygienisierung  m<sup>3</sup>

Pumpenschacht  m<sup>3</sup>

Vorlagebehälter / Vorgrube  m<sup>3</sup>

Kondensatbehälter  m<sup>3</sup>

**2. Einbringung der Stoffe**

Einsatzstoff	Einbringsystem*)

\*) z. B. Schneckeneintrag gasdicht; Aufgabetrichter; geschlossenes Pumpensystem gasdicht

**3. Verweildauer der Stoffe**

Fermenter  Tage

Nachgärer  Tage

Gasdichte Endlager  Tage

Endlagervolumen  m<sup>3</sup> + 1/6 Anteil Fermenter

Mögliche Lagerdauer  Monate

**4. Entschwefelung des Gases**

über Luftenblasung max. 12 % bezogen auf den Rohgasvolumenstrom

über Algenminerale

**Wasserrecht**

**1. Grundwasserstand**

Hausbrunnen Tiefe / Wasserstand  m  m / Abstand zum Vorhaben  m

Abstand des Vorhabens zu einem oberirdischen Gewässer > 20 m  m

Grundwasserstand laut Antragsteller  m/Ok Gelände

Kontrollaushub zum Feststellen des Grundwasserstandes (wird nachgereicht)

laut Daten Wasserwirtschaftsamt  m/Ok Gelände

Liegt der tiefste Punkt der Bodenplattenunterkante unter dem höchsten Grundwasserstand? Wenn ja, sind die Behälter als doppelwandig mit Leckanzeigesystem und auftriebssicher auszuführen.

**2. Der Sickersaft des Biomasselagers und das mit Gärsubstraten verunreinigte Niederschlagswasser werden in die**

Vorlagebehälter  Fermenter

Sammelgrube  Nachgärer

Pumpenschacht  Gärrestlagerbehälter

eingeleitet.

3. Biomasselager Bestand  ja  nein

Biomasselager neu  ja  nein

**4. Abfüllvorgänge erfolgen über**

eine flüssigkeitsundurchlässige Fläche (Ausführung gem. TRWS 792)

5. Der Ölauffang unter dem Blockheizkraftwerk besteht aus

- einer Ölauffangwanne unter dem Aggregat ausreichend für die Ölmenge des Antriebsmotors und 30% Reservevolumen
- einer Bodenplatte, die ölbeständig ausgeführt ist

6. Lagerung wassergefährdender Stoffe

- Lagermenge Fällungsmittel  m<sup>3</sup>
- Lagermenge Frischöl  m<sup>3</sup>
- Lagermenge Altöl  m<sup>3</sup>
- Lagermenge Heizöl  m<sup>3</sup>

7. Abfüllplatz vorhanden

- ja  nein

8. Löschwasserrückhaltung erforderlich

- ja  nein

9. Konzept für die Niederschlagswasserbeseitigung gemäß Nr. 2.2.4.10.2.2 des Biogashandbuches Bayern

- liegt bei  wird nachgereicht

10. Ragen Behälter aus dem Erdreich, sodass Leckagen oberhalb der Geländekante auftreten können?

- ja  Fermenter  Nachgärer  Endlager

Ist bereits eine Umwallung vorhanden?

- ja  nein

Höhe der Umwallung  m

Fläche  m<sup>3</sup>

- nein Errichtung der Umwallung ist geplant bis  (spätestens 01.08.2022)

11. Wasserschutzgebiet und Überschwemmungsgebiet

Befindet sich die Biogasanlage im Wasserschutzgebiet?

- ja Schutzzone
- nein

Oder in einem festgesetzten oder vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebiet?

- ja  nein

12. Wurde bereits eine Prüfung durch einen Sachverständigen nach § 47 AwSV durchgeführt?

ja am

nein von

13. Maßgebliches Volumen der Biogasanlage gemäß § 39 Abs. 9 AwSV

m<sup>3</sup>

## Einsatzstoffe

Werden in der Anlage Stoffe eingesetzt, auf die die Vorschriften des Kreislaufwirtschaftsgesetzes Anwendung finden?

ja  nein

Hinweis:

Beim beabsichtigten Einsatz von Abfällen ist eine Abstimmung der Antragsunterlagen mit der Abfallbehörde erforderlich.

Gibt es bereits eine veterinärrechtliche Zulassung für den Einsatz von tierischen Nebenprodukten?

ja  nein

## Herkunft der Einsatzstoffe

Art der eingesetzten Stoffe (siehe Gasertragsberechnung)	Herkunft der Stoffe	Entfernung zur Anlage
		km
		km
		km
		km
		km
		km

Gesamtmenge der Einsatzstoffe  t/Jahr  100%

Menge der Einsatzstoffe aus eigenem Betrieb  t/Jahr  %

Menge der Einsatzstoffe aus Pachtflächen  t/Jahr  %

Menge der Einsatzstoffe aus Fremdbetrieben  t/Jahr  %

## Lage der Fremdbetriebe

<b>Zulieferer 1: Name, Anschrift</b>	<input type="text"/>	
<b>Lage der Flächen des Zulieferers 1</b>	im Umkreis von <input type="text"/>	km zur Hofstelle
<b>Zulieferer 2: Name, Anschrift</b>	<input type="text"/>	
<b>Lage der Flächen des Zulieferers 2</b>	im Umkreis von <input type="text"/>	km zur Hofstelle
<b>Zulieferer 3: Name, Anschrift</b>	<input type="text"/>	
<b>Lage der Flächen des Zulieferers 3</b>	im Umkreis von <input type="text"/>	km zur Hofstelle
<b>Zulieferer 4: Name, Anschrift</b>	<input type="text"/>	
<b>Lage der Flächen des Zulieferers 4</b>	im Umkreis von <input type="text"/>	km zur Hofstelle

(Folgende bitte auf separatem Blatt angeben!)

Wie erfolgt der Transport der Stoffe?

- Gülle  mit landwirtschaftlichen Tankwagen  
 über ein geschlossenes Rohrleitungssystem
- NAWARO's / ggf. Abfälle, Mist  über landwirtschaftliche Kipperfahrzeuge  
 offene Mulden / Containerfahrzeuge

Findet eine Zwischenlagerung der Einsatzstoffe statt?

- ja  nein

**Zwischenlagerung**

Einsatzstoff	Lagerort*)	Lagermenge	Lagerdauer
		t	Tage
		t	Tage
		t	Tage
		t	Tage
		t	Tage
		t	Tage

\*) z. B. auf der eigenen Betriebsfläche, auf dem Partnerbetrieb, in angemieteten oder gepachteten Güllegruben, in angemieteten oder gepachteten Siloanlagen.

Der Gärrückstand wird auf eigenen oder fremden Flächen ausgebracht

- eigene  ha davon Grünland  ha Ackerland  ha  
 fremde  ha davon Grünland  ha Ackerland  ha

Ort, Datum

Unterschrift Antragsteller

**Hinweise**

- Die Angaben dienen der bauplanungsrechtlichen und immissionsschutzfachlichen Beurteilung des Vorhabens durch die Bauaufsichtsbehörde sowie durch die beteiligten Fachbehörden und sind verbindlich. Sie ergänzen bzw. konkretisieren die Angaben in den Antragsformularen und den Eingabeplänen.
- Vollständig ausgefüllte und in sich stimmige Betriebsbeschreibungen dienen der Verfahrensbeschleunigung.
- Soweit dies nicht bereits rechtlich vorgeschrieben ist, kann sich aus den vorstehend gemachten Angaben die Erforderlichkeit eines immissionsschutzfachlichen Gutachtens ergeben. Das Landratsamt behält sich die Nachforderung vor.
- Es ist Sache des Antragstellers bzw. Betreibers nachzuweisen, dass die Genehmigungsvoraussetzungen des beantragten Vorhabens vorliegen, und zwar in jeglicher Hinsicht. Dies betrifft insbesondere auch die Vorgaben und Vorkehrungen zum Immissionsschutz.